



MÄLLERSDORFER FRANZISKANERINNEN IN RUMÄNIEN
RO-535600 ODORHEIU SECUIESC P-TA. PRIMĂRIEI Nr. 15
JUD. HARGHITA - ROMÂNIA

Telefon +40-266-212799 | Telefax +40-266-218241
E-mail: michela@gnrtd.com

Odorheiu, Juli 2009

Liebe Freunde und Helfer, liebe Kolpingsfamilie!

In allen Medien ist die Wirtschaftskrise das große Thema. Wie sieht diese in Rumänien aus? Vor kurzem konnte ich in der „Deutschen Zeitung“ (Nr. 4165-23 Juni 2009) lesen: „Rumänien hat die höchste Inflation in der EU. Mit einer Konsumpreissteigerung von 5,9 Prozent im Vorjahresvergleich hat Rumänien im Mai die höchste Inflation unter den 27 Mitgliedsstaaten der Europäischen Union verzeichnet.“

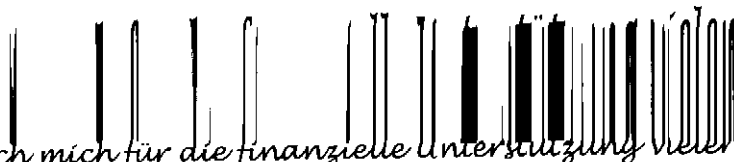
Und gleich neben dieser Nachricht lese ich: „Dieses Jahr 50 Prozent mehr ausgesetzte Kinder. . . Auf einer Pressekonferenz am Wochenende hat Ilieana Savu, Staatssekretär bei der nationalen Kinderschutzbehörde, bekannt gegeben, dass die Zahl der Kinder, die in den ärmsten Gebieten des Landes von ihren Familien ausgesetzt werden, jetzt um 50 bis 100 Prozent zugenommen hat. . . Es gebe bereits Unterbringungscentren, deren Aufnahmekapazität erschöpft ist, so dass sogar Geschwister auf verschiedenen Einrichtungen verteilt werden müssen. Die Eltern würden einfach die Kinder bringen und sagen: Nehmt sie, wir können ihnen nichts mehr zu essen geben!“

In unserem Gebiet sehe ich die Situation nicht ganz so dramatisch. Doch auch hier spüren die Menschen, dass es wesentlich schwerer geworden ist, finanziell durchzukommen. Eine große Belastung ist die Unsicherheit, den Arbeitsplatz zu verlieren, denn die Herstellung von Produkten ist auch hier auf ein Minimum gesunken.

So sehe ich jede „familienunterstützende Maßnahme“ als sehr wichtig an. Auch im vergangenen Schuljahr konnten wir mit Ihrer Hilfe viele Familien darin unterstützen, dass sie ihre Kinder gut „durchbringen“ konnten. In Zahlen:

- Hundert Kinder im Tageskindergarten mit Vollverpflegung,*
- vierzig Schulkinder in den „Hausaufgaben-Gruppen“, ebenfalls mit Verpflegung.*

Weiterhin konnten wir täglich an die 35- 40 Mittagessen an bedürftige Rentner und Obdachlose ausgeben. An der Klosterpforte haben wir eine große Zahl an Lebensmitteltaschen und sonstige Sachspenden ausgeteilt und viele Säcke mit Kleidung und Schuhen konnten wir an unsere Helfer in den umliegenden Dörfern weiterleiten.



Besonders bedanken möchte ich mich für die finanzielle Unterstützung vieler Schüler und Studenten, damit sie Schulgeld, die Studiengebühren oder das Internat bezahlen können.

... für die Unterstützung und die Mittagessen, das